

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 41/42 (1903)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Die Lage der schweizerischen Maschinen-Industrie im Jahre 1902  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-24016>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Lage der schweizerischen Maschinen-Industrie im Jahre 1902.

Dem Jahresbericht, den der Vorstand des Vereins schweizerischer Maschinen-Industrieller auf die am 18. Juli 1903 in Zürich stattfindende XX. Generalversammlung des Vereins erstattet hat, entnehmen wir eine gedrängte Darstellung der Lage der schweizerischen Maschinen-Industrie im Jahre 1902.

Die dem Berichte wie üblich beigelegten Uebersichtstabellen für Ein- und Ausfuhr der Erzeugnisse der Maschinen-Industrie, sowie der für letztere in Betracht fallenden Rohmaterialien geben in den Ausfuhrziffern eine unmittelbare Uebersicht der Geschäftslage der Maschinen-Industrie, was die Ausfuhrverhältnisse anbelangt; was den Umsatz im Lande anbelangt, erlauben sie, aus den Einfuhrziffern und deren Bewegung im Verhältnis zu jenen des Vorjahres Schlüsse zu ziehen. Beim Vergleich der Wertsommen des Jahres 1902 mit jenen der vorhergehenden Jahre ist zu beachten, dass infolge der misslichen Lage des Weltmarktes die Preise im Jahre 1902 auf der ganzen Linie aussergewöhnlich tief gesunken waren, sodass bei einer Vermehrung der Ausfuhr um 3423 Kilozentner dennoch der Wert der ausgeführten Erzeugnisse des schweizerischen Maschinenbaues sich um 1 316 572 Fr. vermindert hat, bezw., dass der Durchschnittswert für die ausgeführten Erzeugnisse in den durch die Tabellen dargestellten Positionen für einen Kilozentner von Fr. 150.01 im Jahre 1901 auf Fr. 143.76 im Jahre 1902, also um 4,6 % zurückging.

Dass der Rückgang in der Totalziffer der Ausfuhr nicht einer Abnahme der Gesamtproduktion entspricht, erhellt auch aus den Eingangsziffern für sämtliche Rohmaterialien und Hilfsstoffe, sowie für vorge-

arbeitete Maschinenteile, die alle neuerdings eine Zunahme aufweisen. Diese Erscheinung, sowie der weitere Umstand, dass die Gesamt-Arbeiterzahl in den Vereinswerkstätten von 24 003 zu Ende 1901 wieder auf 24 301 bei Schluss des Jahres 1902 angewachsen war, zeigt, dass die Produktion im ganzen wieder gestiegen sein muss, wenn auch ohne ein

entsprechendes finanzielles Ergebnis aufzuweisen. Es ist das ein erneuerter Beweis für die Zähigkeit, mit der die schweizerische Maschinen-Industrie ihre Anstrengungen fortsetzt um die für ihre Einrichtung aufgewendeten Mittel und die durch sie beschäftigte Arbeiterschaft auch in der Krise, deren Ende noch nicht abzusehen ist, mit Arbeit zu versehen. Das Unbehagen der Situation und die drückende Geschäftslage kommen auch in den dem Berichte beigelegten Einzelberichten der Mitgliedfirmen zum Ausdruck.

Da die Gesamtproduktion eher etwas angestiegen ist, die Gesamtausfuhr sich annähernd gleich blieb, ist anzunehmen, dass die schweizer. Maschinenindustrie den inländischen Markt 1902 in gleich nachhaltiger Weise versorgt

hat, wie im Vorjahr. Eine namhafte Verschiebung im Verhältnis des Absatzes im Inlande zur Ausfuhr scheint besonders bei den Fabriken von elektrischen Maschinen Platz gegriffen zu haben, die ohne ihre Betriebe einzuschränken ungefähr 20 % weniger ausführten, diese Differenz also wohl im Inlande abgesetzt haben dürften. Ebenso weist der allgemeine Maschinenbau eine um 6 % verringerte Ausfuhr auf, ohne Verminderung der Arbeiterzahl und mit nur unwesentlicher, vorübergehender Einschränkung der Arbeitszeit. Eine namhafte Steigerung der Ausfuhr ergibt sich bei den Müllereimaschinen, den Stickmaschinen und den Lokomotiven, welche nach den Spezialberichten für die ersten beiden Kategorien auch von vermehrtem Absatz im Land begleitet gewesen ist.

Ziehen wir zunächst die *Einfuhr von Rohmaterialien* in Betracht, so zeigt sich beim Roheisen eine kaum nennenswerte Zunahme auf 671 150 q für 1902 gegen 652 401 q im Jahre 1901. Diese Zahl gibt Zeugnis von der Zurückhaltung der Fabrikation; für das Jahr 1901 konnte die geringe Einfuhr durch die Aufbrauchung der in der Hausperiode des Maschinenbaues eingetanen Vorräte erklärt werden, während die niedrige Einfuhrziffer von 1902 sicherlich nur den unmittelbaren Bedarf zu decken vermochte. Der Durchschnittswert des Roheisens ist von Fr. 9,74 per Kilozentner im Jahre 1901 für das Berichtsjahr weiter gesunken auf Fr. 8,49. In der Versorgung der Schweiz mit Roheisen hat eine wesentliche Verschiebung stattgefunden. Die Zufuhren aus Deutschland haben von 221 104 auf 326 740 Kilozentner, also fast um die Hälfte zugenommen, jene aus Frankreich dagegen von 240 753 auf 204 936, jene aus England von 174 015 auf 126 856 Kilozentner und die aus den andern Ländern in ähnlichem Verhältnis abgenommen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind an der Roheisen-Einfuhr für 1902 nur mit 1417 q beteiligt, gegen 4558 q im Jahre 1901. An Eisenbahnschienen, Stabeisen grossen Profils und Eisenblech von 3 mm und darüber ist 1902 wesentlich mehr, d. h. 967 894 Kilozentner gegen 709 993, im Jahre 1901 eingeführt worden. Auch die Bezüge in Eisenbahnschienen und Stabeisen kleineren Profils etc. sind wieder grösser gewesen: 224 086 q (1902) gegen 179 884 q (1901). Die Einfuhr von Walzdraht über 3 mm, sowie jene von Eisenblech unter 3 mm Dicke, hat zugenommen, es ist die erstere auf 53 822 q gegen 41 345 q im Jahre 1901 und letztere auf 53 642 q gegen 45 708 im Vorjahre gestiegen. Röhren, eiserne, gezogene, gewalzte wiesen dagegen eine Mehreinfuhr von nur 4200 q (89 548 für 1902) auf. An Kupfer in Barren ist die Einfuhr nur unmerklich grösser gewesen. Die Bezugsverhältnisse dafür haben sich aber verschoben, indem aus Deutschland, Frankreich und

Das Krematorium in St. Gallen.

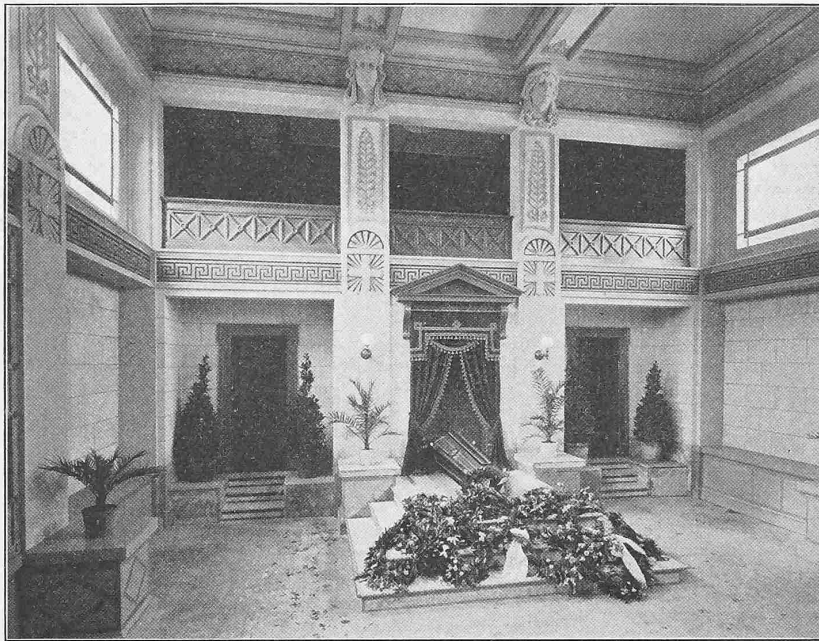


Abb. 8. Blick in die Urnen-Halle mit dem Katafalke.

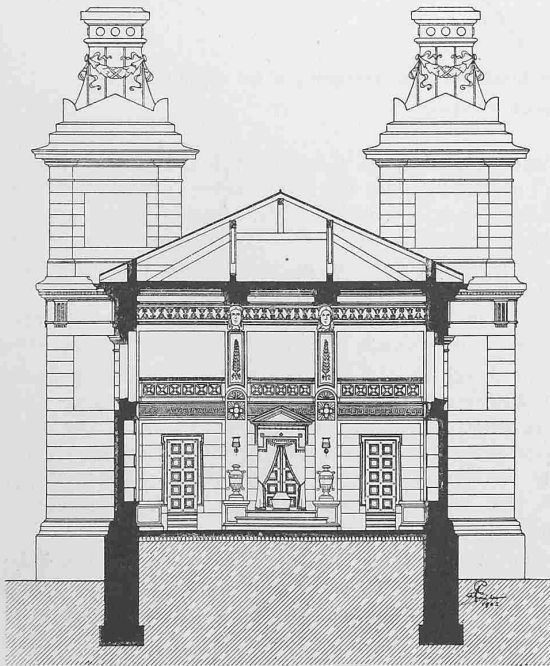


Abb. 6. Querschnitt durch die Urnen-Halle. — 1:200.

